



# Halbjahresfinanzbericht 2009

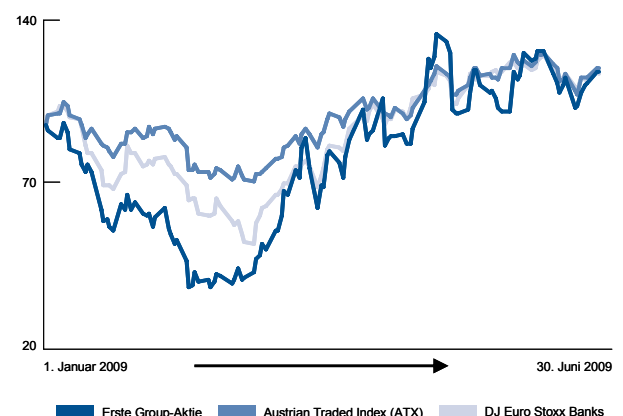
## UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Zinsüberschuss	2.505,3	2.306,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-892,1	-384,1
Provisionsüberschuss	888,2	1.002,2
Handelsergebnis	343,1	184,4
Verwaltungsaufwand	-1.960,2	-2.001,6
Sonstiger Erfolg	-119,2	-171,1
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	765,1	935,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	10,1
Konzernperiodenüberschuss	492,1	636,6
<b>Gewinnkennzahlen</b>		
Zinsspanne	2,9%	2,7%
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	57,3%
Eigenkapitalverzinsung	11,2%	14,7%
Gewinn je Aktie	1,35	2,03
	<b>Jun 09</b>	<b>Dez 08</b>
<b>Bilanz</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	13.800	14.344
Forderungen an Kunden	128.110	126.185
Risikovorsorgen	-4.311	-3.783
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.275	41.770
Sonstige Aktiva	23.293	22.925
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>204.167</b>	<b>201.441</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.776	34.672
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.489	109.305
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.130	30.483
Sonstige Passiva	11.338	9.839
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.141	6.047
Kapital	13.293	11.095
<b>Summe der Passiva</b>	<b>204.167</b>	<b>201.441</b>
<b>Entwicklung der Eigenmittel</b>		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22/2 BWG	107.834	103.663
Kernkapitalquote	8,4%	7,2%
Eigenmittelquote	11,1%	10,1%
	<b>1-6 09</b>	<b>1-6 08</b>
<b>Aktienkennzahlen (Wiener Börse)</b>		
Höchstkurs (EUR)	21,37	49,20
Tiefstkurs (EUR)	7,00	34,35
Schlusskurs (EUR)	19,23	39,54
Börsekaptalisierung (EUR Mrd)	6,11	12,53
Börsenumsatz (EUR Mrd)	2,68	8,11

### Ratings zum 30. Juni 2009

<b>Fitch</b>	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
<b>Moody's Investors Service</b>	
Langfristig	Aa3
Kurzfristig	P-1
Ausblick	Negativ
<b>Standard &amp; Poor's</b>	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Negativ

### Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



## Highlights

- Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2009 ein Rekordbetriebsergebnis in der Höhe von 1.776,4 Mio. Gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres, die noch völlig unbeeindruckt vom wirtschaftlichen Abschwung waren, ist dies ein Plus von 19,1%. Dazu trugen ein starkes Wachstum der Betriebseinnahmen auf EUR 3.736,6 Mio (+7,0%) wie auch leicht gesunkene Kosten bei. Die Betriebsausgaben gingen im gleichen Zeitraum um 2,1% auf EUR 1.960,2 Mio zurück.
- Der Anstieg der Betriebserträge im ersten Halbjahr 2009 wurde durch den Zinsüberschuss und das Handelsergebnis getrieben: Der Zinsüberschuss stieg um 8,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 auf EUR 2.505,3 Mio, basierend auf einem leichten Kreditwachstum – die Kundenforderungen stiegen im ersten Halbjahr von EUR 126,2 Mrd (31. Dezember 2008) auf EUR 128,1 Mrd – und einer stabilen Zinsspanne in allen Ländern. Dazu kamen anhaltend starke Beiträge des Retail & SME-Segments. Das gute Handelsergebnis resultierte hauptsächlich aus dem starken Fixed Income und Money Market-Geschäft.
- Die Risikokosten stiegen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 auf EUR 892,1 Mio (+132,3%) und erreichten 141 Basispunkte im Verhältnis zu den durchschnittlichen Kundenforderungen. Die Quote der Not leidenden Kredite stieg gegenüber dem vierten Quartal 2008 von 2,9% auf nunmehr 3,6%. Haupttreiber waren das Retailgeschäft in CEE sowie die Haftungsverbundsparkassen in Österreich. Dazu kamen Portfoliovorsorgen im Großkunden- und Investmentbankengeschäft.
- Die Erste Group macht auch weiterhin von den die Bilanzierung erleichternden Gestaltungsspielräumen bei der Reklassifizierung von Vermögenswerten keinen Gebrauch. Die Ergebnisse aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten wurden vornehmlich durch Abwertungserfordernisse im ABS/CDO-Portfolio beeinflusst: Der negative GuV-Effekt, der zum ersten Quartal noch EUR 54,8 Mio betrug, wurde im zweiten Quartal auf EUR 11,3 Mio verringert. Die Belastung des Eigenkapitals wurde vom ersten Quartal, in dem dieser Wert noch bei EUR 88,0 Mio lag, auf nunmehr EUR 43,0 Mio reduziert.
- Der Konzernperiodenüberschuss betrug im ersten Halbjahr 2009 EUR 492,1 Mio nach EUR 636,6 Mio im ersten Halbjahr 2008 (-22,7%). Mit Ausnahme der Ukraine, wo die Erste Group nur eine kleine Präsenz hat, erwirtschafteten alle Tochterbanken auch im ersten Halbjahr einen Gewinn.
- Die Kernkapitalquote verbesserte sich zum Halbjahr auf 8,4% (2008: 7,2%). Dazu trug auch die Emission von Partizipationskapital bei (EUR 1,224 Mrd von der Republik Österreich und EUR 540,0 Mio von privaten Investoren gezeichnet). Die risikogewichteten Aktiva stiegen im ersten Halbjahr 2009 um 4,0% auf EUR 108 Mrd.
- Das Verhältnis der Kredite zu den Einlagen verbesserte sich seit Jahresbeginn von 115,4% auf 112,9%.

# Brief an die Aktionäre

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

trotz schwacher Konjunkturdaten im ersten Halbjahr 2009 kann die Erste Group wieder über einen soliden Nettogewinn, ein Rekord-Betriebsergebnis, eine verbesserte Bilanzstruktur und eine gestärkte Kapitalposition berichten. Das Betriebsergebnis erreichte mit EUR 1.776 Mio (+19% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008) einen neuen Rekordwert, während der Nettogewinn um 23% auf EUR 492 Mio zurückging. Die unterschiedlichen Ergebnisse waren auf höhere Risikokosten zurückzuführen, die im Jahresvergleich allerdings stark anstiegen. Ein solider Zinsüberschuss dank leicht verbesserter Margen, ein exzellentes Handelsergebnis und eine sinkende Kostenbasis – im Jahresvergleich verringerten sich die Betriebskosten um 2,1% – trugen zum Halbjahresergebnis der Erste Group bei. Entsprechend verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation auf einen neuen Bestwert von 52,5%.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf Gruppenebene gegenüber dem Jahresende 2008 dank des moderaten Kreditwachstums leicht. Die Kundeneinlagen, eine traditionelle Stärke der Erste Group, stiegen aufgrund wachsender Nachfrage nach Sparprodukten und einer Erholung der CEE-Währungen stark. Insgesamt betrug das Kredit-Einlagen-Verhältnis 113%. Unsere Kapitalposition verbesserte sich infolge der Ausgabe von dem Kernkapital anrechenbarem Partizipationskapital im Ausmaß von EUR 1,76 Mrd an die Republik Österreich und private Investoren im ersten Halbjahr 2009. Dementsprechend erreichte die Tier 1-Quote ein neues Hoch von 8,4%, ein Niveau, das sich nach der geplanten Ausgabe von Hybridkapital an die Republik Österreich weiter verbessern sollte.

Unser Kern-Retailgeschäft in Zentral- und Osteuropa, in dem sich gesamthaft betrachtet Kredite und Einlagen die Waage halten, schrieb im ersten Halbjahr 2009 weiterhin solide Gewinne. Stabile Zinsspannen sowie bewältigbare Anstiege bei den Risikokosten haben einmal mehr gezeigt, dass ein gesundes Retail-Geschäft eine erhebliche Verschlechterung in der Bonität verkraften und trotzdem profitabel bleiben kann. Diese Entwicklung war von starkem Wachstum im Zinsüberschuss, von einem Rückgang beim Provisionsüberschuss aufgrund geringerer Einnahmen aus dem Kreditgeschäft und von fallenden Kosten geprägt. Obwohl die Situation von Land zu Land unterschiedlich war, so bot die starke Position der Erste Group in weniger riskanten Märkten doch einen erheblichen Vorteil. Ein weiteres Positivum war die Erholung fast aller CEE-Währungen von den Tiefstständen des ersten Quartals 2009.

Die Tschechische Republik leistete dank ihrer marktbeherrschenden Stellung im Einlagengeschäft weiterhin den größten Gewinnbeitrag. In Rumänien ging das Betriebsergebnis im Vergleich zum

ersten Halbjahr 2008 im ersten Halbjahr 2009 leicht zurück. Der Nettogewinn sank aufgrund höherer Risikokosten, die hauptsächlich für unbesicherte Konsumkredite in lokaler Währung gebildet wurden, erheblich. Die Situation in Ungarn wurde von einem signifikanten Anstieg des ungarischen Forint und einer allgemein guten operativen Performance beeinflusst.

Die Entwicklung der Risikokosten und der Not leidenden Kredite steht weiterhin im Mittelpunkt des Interesses. Obwohl die Risikokosten bereits stark gestiegen sind, sind wir noch immer überzeugt, dass wir mit dieser Situation umgehen können. Die Tatsache, dass unsere Märkte gut diversifiziert sind, ist ebenfalls wichtig: So befindet sich die Mehrheit unseres Obligos im langfristig stabilen Österreich; aber auch in Zentral- und Osteuropa ist der Großteil des Obligos den am besten entwickelten Märkten wie Tschechien und der Slowakei zuzuordnen. Riskantere Märkte wie Ungarn und Rumänien profitieren ebenfalls von der EU-Mitgliedschaft, von Steuersystemen, die ausländische Direktinvestitionen begünstigen, und von gut ausgebildeten Arbeitskräften. In Ländern außerhalb der EU wie Serbien oder der Ukraine sind wir nicht stark vertreten.

Die im Grunde gute Performance im ersten Halbjahr 2009 unterstreicht einmal mehr die anhaltende Gültigkeit und Nachhaltigkeit unseres Retail-Geschäftsmodells in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa. Wir servizieren real existierende Kunden – mehr als 17 Millionen, von denen fast alle in der Europäischen Union leben – mit tatsächlichen Kundenbedürfnissen, die nicht von heute auf morgen verschwinden. Wir glauben daher weiterhin an die langfristige Attraktivität unserer Märkte, auch wenn wahrscheinlich der kurzfristige Ausblick mit sinkendem Wirtschaftswachstum und Rückgängen in der Konsumnachfrage eine Herausforderung bleibt. Darüber hinaus sind wir davon überzeugt, dass die niedrige öffentliche Verschuldung und die schnelle Anpassungsfähigkeit an geänderte wirtschaftliche Verhältnisse bei der Bewältigung der vorherrschenden wirtschaftlichen Herausforderungen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Zentral- und Osteuropa darstellen.



Andreas Treichl

# Erste Group-Aktie

## ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Nach den Kurseinbrüchen in den ersten drei Monaten verzeichneten die Aktienindizes im abgelaufenen zweiten Quartal 2009 sowohl in den USA als auch in Europa zweistellige Kurszuwächse. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf verbesserte volkswirtschaftliche Stimmungsindikatoren sowie Umschichtungen von Anleihen in Aktien zurückzuführen. Historisch tiefe Aktienbewertungen und sehr niedrige Renditen waren für diesen Trend ausschlaggebend. Die größten Zuwächse verzeichneten die zuvor am stärksten gefallenen Branchen wie Finanz, Technologie und Rohstoffe. Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das zweite Quartal mit einem Plus von 11,0% bei 8.447,00 Punkten. Der europäische EuroStoxx 50 Index stieg um 16,0% auf 2.401,69.

Aufgrund der geringen Volumina und der Tatsache, dass die gezeigte Markterholung noch von keiner Besserung der volkswirtschaftlichen Fundamentaldaten begleitet wurde, stellte der jüngste Kursaufschwung jedoch noch keine nachhaltige Umkehr des 2007 eingeleiteten Abwärtstrends dar. Trotz eines leichten Anstiegs lassen derzeit die volkswirtschaftlichen Indikatoren in den USA und in Europa kein baldiges Ende der Rezession erwarten. Sinkende Industrieproduktion, die dramatische Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation und daraus resultierende sinkende Konsumausgaben spiegeln sich auch in den pessimistischen Prognosen der US Federal Reserve, der Weltbank, der OECD<sup>1</sup> und des Ifo-Institutes<sup>2</sup> wider.

Nachdem die Leitzinsen in den USA schon seit Mitte Dezember 2008 bereits nahe 0,0% lagen, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) durch zweimalige Zinsmaßnahmen im abgelaufenen Quartal den europäischen Leitzins auf nunmehr 1,0%. Nach der Ausweitung der Konjunkturpakete, Aufstockung der Staatsgarantien und Zinssenkungen, konzentrieren sich die Notenbanken auf den Ankauf von hypothekarisch besicherten Wertpapieren und Staatsanleihen. Im Juni kündigte die EZB den Kauf von Covered Bonds in Höhe von bis zu EUR 60 Mrd an.

Der DJ Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, konnte durch seinen Anstieg im zweiten Quartal von 43,0% auf 174,08 Punkte den Verlust aus dem Vorquartal mehr als wettmachen und verzeichnete damit seit Jahresbeginn eine Performance von 17,9%.

Die Entwicklung der Wiener Börse orientierte sich im abgelaufenen Quartal an den positiven internationalen Vorgaben. Die Korrektur des vom Internationalen Währungsfonds (IWF) im April veröffentlichten „Financial Stability Report“, in dem der Refinanzierungsbedarf der CEE-Länder durch einen Rechenfehler zu hoch ausgewiesen wurde, sorgte für Erleichterung bei den Investoren und setzte einen zusätzlichen positiven Impuls. Der Austrian Traded Index (ATX) erreichte am 12. Juni sein Jahreshoch und verzeichnete im zweiten Quartal einen Zuwachs von 23,7% auf 2.098,65 Punkte. Die Performance seit Jahresbeginn lag bei 19,9%.

## ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Nach dem Kursrückgang verzeichnete die Erste Group-Aktie im abgelaufenen Quartal wieder deutliche Zuwächse. Sowohl der erfolgreiche Abschluss des öffentlichen Angebots von Partizipationskapital – EUR 540 Mio wurden bei privaten und institutionellen Investoren, weitere EUR 1,2 Mrd bei der Republik Österreich platziert – als auch die Beteiligung der spanischen Criteria Caixa Corp mit 5,1% an der Erste Group wurde vom Markt positiv aufgenommen. Die Korrektur der negativen IWF-Studie über den Verschuldungsgrad in der CEE-Region trug ebenfalls zum deutlichen Kurszuwachs der Erste Group-Aktie bei. Im zweiten Quartal stieg der Kurs der Erste Group-Aktie um 50,8% auf einen Schlusskurs per 30. Juni 2009 von EUR 19,23 und konnte damit die negative Entwicklung des ersten Quartals deutlich überkompensieren. Seit Jahresbeginn erreichte die Aktie der Erste Group einen Kursanstieg von 18,7%.

Die Erste Group wird trotz der angespannten makroökonomischen Situation in den CEE-Ländern und den daraus resultierenden höheren Risikokosten, von den Analysten weiterhin als profitabel eingestuft. Nicht zuletzt wegen ihres erfolgreichen Geschäftsmodells, der Kundenbasis von mehr als 17 Millionen Kunden und dem langfristigen Wachstumspotential aufgrund der geringen Marktdurchdringung mit Bankprodukten in den CEE-Märkten.

## INVESTOR RELATIONS

Auch im zweiten Quartal 2009 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen sowie an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Morgan Stanley, UBS, Goldman, HSBC, Deutsche Bank und Wiener Börse teilgenommen. Bei den Gesprächen und Konferenzen wurde die Strategie und Ausrichtung der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Am 15. Juni 2009 fand bereits zum neunten Mal in Folge der Internet-Chat mit dem Vorstand der Erste Group statt. Dabei hatten Retailinvestoren und Interessenten die Möglichkeit, direkt mit dem Vorsitzenden des Vorstandes, Andreas Treichl, zu kommunizieren.

Im Rahmen der „IR Magazine UK & Continental Europe Awards“, die am 23. Juni in London vergeben wurden, erhielt die Erste Group den „Country Award“ für die beste Investor Relations-Arbeit in Österreich. Mit dieser Auszeichnung bestätigten über 700 internationale Analysten und Portfoliomanager die herausragende Qualität der IR-Tätigkeit der österreichischen Bankengruppe und wählten die Erste Group unter den weiteren nominierten Unternehmen - Andritz, OMV und Telekom Austria Group - auf den ersten Platz.

<sup>1</sup> Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development)

<sup>2</sup> Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung

# Zwischenlagebericht

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Jänner 2009 ist die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund beigetreten und wurde daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden die Ringturm KAG sowie die durch die Erste & Steiermärkische banka d.d. erworbene Opportunity Bank a.d., Montenegro per 31. März 2009 erstkonsolidiert. Weiters ist die durch die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG erworbene Investbanka a.d. Skopje, Mazedonien seit 1. Oktober 2008 Teil des Konzernabschlusses und war nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Da die Kriterien des IFRS 5 (Verkauf innerhalb von 12 Monaten) für die Veräußerung der Anglo Romanian Bank nicht erfüllt wurden, erfolgte eine Umgliederung von der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ zu den entsprechenden Bilanzpositionen. Aus diesen genannten Sachverhalten ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsraten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

## ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das **Betriebsergebnis** stieg im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 1.776,4 Mio (+19,1% gegenüber EUR 1.491,0 Mio im ersten Halbjahr 2008). Dies war das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group. Dazu trugen vor allem Anstiege im Zins- und Handelsergebnis sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand bei. Zu einem Rückgang kam es beim Provisionsergebnis.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 7,0% auf EUR 3.736,6 Mio (nach EUR 3.492,6 Mio). Dies resultierte in erster Linie aus dem Anstieg des Zinsergebnisses (+8,6% auf EUR 2.505,3 Mio) sowie des Handelsergebnisses (+86,1% auf EUR 343,1 Mio). Beim Provisionsergebnis gab es einen Rückgang um 11,4% auf 888,2 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 2.001,6 EUR um 2,1% auf EUR 1.960,2 Mio hat dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich mit beeinflusst. Daraus leitet sich auch die Verbesserung der **Kosten-Ertrags-Relation** ab, die auf 52,5% (2008: 57,3%) sank.

Im **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten**, der sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 22,7% auf EUR 492,1 Mio verringerte, spiegeln sich die höheren Risikokosten wider. Diese haben sich im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 892,1 Mio mehr als verdoppelt.

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock) sank – bezogen auf das um die Partizipations-scheine erweiterte Kapital - von 15,2% (ausgewiesener Wert: 14,7%) im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr 11,6% (ausgewiesener Wert: 11,2%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Halbjahr 2009 bei EUR 1,41 (ausgewiesener Wert: EUR 1,35) gegenüber EUR 2,10 (ausgewiesener Wert: EUR 2,03) im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Jahresende 2008 um 1,4% auf EUR 204,2 Mrd gestiegen.

Die Erste Group hat bis April 2009 Partizipationskapital im Gesamtnominale von EUR 1,76 Mrd platziert. Davon wurden EUR 1,224 Mrd durch die Republik Österreich und EUR 540,0 Mio durch Private gezeichnet.

Trotz eines Anstiegs der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die auf das Kreditrisiko bezogene **Eigenmittelquote** aufgrund der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd, von 10,1% zum Jahresende 2008 auf 11,1% per 30. Juni 2009. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 30. Juni 2009 8,4% (nach 7,2% Ende 2008).

## ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

### Zinsüberschuss

Obwohl es im ersten Halbjahr 2009 in der gesamten Region nur zu einem leichten Kreditwachstum (+1,5% auf EUR 128,1 Mrd seit Jahresbeginn) kam, stieg der Zinsüberschuss gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 2.306,0 Mio um 8,6% auf EUR 2.505,3 Mio. Ein wesentlicher Grund dafür waren – trotz ungünstiger Zinsentwicklung in manchen Ländern – relativ stabile Margen und das starke Kreditwachstum in den ersten drei Quartalen 2008, das sich mit Beginn der Wirtschaftskrise deutlich abschwächte. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) stieg von 2,73% im ersten Halbjahr 2008 auf 2,92% im ersten Halbjahr 2009 – sowohl in Zentral- und Osteuropa (von 4,5% auf 4,6%) als auch im Österreichgeschäft (von 1,7% auf 1,9%).

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Zinsüberschuss	2.505,3	2.306,0	8,6%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-892,1	-384,1	>100,0%
Provisionsüberschuss	888,2	1.002,2	-11,4%
Handelsergebnis	343,1	184,4	86,1%
Verwaltungsaufwand	-1.960,2	-2.001,6	-2,1%
Sonstiger Erfolg	-119,2	-171,1	30,3%
<b>Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft</b>	<b>765,1</b>	<b>935,8</b>	<b>-18,2%</b>
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	10,1	na
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>492,1</b>	<b>636,6</b>	<b>-22,7%</b>



## Provisionsergebnis

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Kreditgeschäft	155,3	187,4	-17,1%
Zahlungsverkehr	395,0	421,4	-6,3%
Kartengeschäft	91,5	83,1	10,1%
Wertpapiergeschäft	190,6	244,4	-22,0%
Fondsgeschäft	78,1	113,3	-31,1%
Depotgebühren	21,7	27,6	-21,4%
Brokerage	90,8	103,5	-12,3%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	46,8	44,8	4,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	19,9	18,4	8,2%
Devisen-/Valutengeschäft	14,1	17,7	-20,3%
Investmentbankgeschäft	6,5	7,8	-16,7%
Sonstiges	60,0	60,3	-0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>888,2</b>	<b>1.002,2</b>	<b>-11,4%</b>

Der Provisionsüberschuss verringerte sich im ersten Halbjahr 2009 um 11,4% von EUR 1.002,2 Mio auf EUR 888,2 Mio. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Wertpapiergeschäft (-22,0% auf EUR 190,6 Mio) aus. Der Rückgang betraf neben dem Asset Management vor allem das Fondsgeschäft. Infolge des sich verlangsamen Neugeschäfts kam es auch bei den Provisionserträgen aus dem Kreditgeschäft zu einem Rückgang (-17,1% auf EUR 155,3 Mio).

## Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Personalaufwand	-1.124,2	-1.160,6	-3,1%
Sachaufwand	-656,7	-652,9	0,6%
Zwischensumme	-1.780,9	-1.813,5	-1,8%
Abschreibungen	-179,3	-188,1	-4,7%
<b>Gesamt</b>	<b>-1.960,2</b>	<b>-2.001,6</b>	<b>-2,1%</b>

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt konnten um 2,1% (währungsbereinigt +1,8%) von EUR 2.001,6 Mio auf EUR 1.960,2 Mio verringert werden. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch den Beitritt der Sparkasse Kufstein zum Haftungsverbund erhöhte die Kostenbasis um EUR 9,0 Mio.

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 3,1% (währungsbereinigt +0,3%) von EUR 1.160,6 Mio auf EUR 1.124,2 Mio. Positiv wirkte sich hier der Rückgang beim Personalstand aus, der die jährlichen Gehaltsanpassungen kompensierte.

Im Wesentlichen beeinflussten die im ersten Halbjahr 2009 erfolgte Konsolidierung einer weiteren Sparkasse in den Haftungsverbund (+199 Mitarbeiter), die erstmalige Konsolidierung der montenegrinischen Opportunity Bank (+213 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia) sowie Kosteneinsparungsmaßnahmen den Personalstand. Der Rückgang in der BCR geht auf die Auslage-

## Handelsergebnis

Der deutliche Anstieg um 86,1% von EUR 184,4 Mio im ersten Halbjahr 2008 auf EUR 343,1 Mio im ersten Halbjahr 2009 betraf vor allem das Wertpapiergeschäft (2009: EUR 171,3 Mio nach EUR -6,5 Mio 2008). Dabei gab es über alle Assetklassen hinweg gute Erträge.

Der **Sachaufwand** stieg im ersten Halbjahr 2009 nur geringfügig um 0,6% (währungsbereinigt +5,9%) von EUR 652,9 Mio auf EUR 656,7 Mio.

Wie schon in den Vorperioden entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch im ersten Halbjahr 2009 rückläufig (-4,7% von EUR 188,1 Mio auf EUR 179,3 Mio).

## Personalstand zum 30. Juni 2009

	Jun 09	Dez 08	Vdg.
<b>In der Erste Group tätig</b>	<b>51.388</b>	<b>52.648</b>	<b>-2,4%</b>
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.405	16.278	0,8%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.528	8.545	-0,2%
HV-Sparkassen	7.877	7.733	1,9%
Zentral- und Osteuropa / International	34.983	36.370	-3,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.813	10.865	-0,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.170	9.985	-8,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.466	4.953	-9,8%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.161	3.255	-2,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.306	2.061	11,9%
Erste Bank Serbia	992	1.009	-1,7%
Erste Bank Ukraine	1.782	2.120	-15,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.293	2.122	8,1%

### Betriebsergebnis

Der Anstieg der **Betriebserträge** (+7,0%) von EUR 3.492,6 Mio auf EUR 3.736,6 Mio und die leichte Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** (-2,1%) von EUR 2.001,6 Mio auf EUR 1.960,2 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 1.491,0 Mio im ersten Halbjahr 2008 um 19,1% auf EUR 1.776,4 Mio im ersten Halbjahr 2009.

### Risikovorsorgen

Per Saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 132,3% von EUR 384,1 Mio auf EUR 892,1 Mio. Die sich verschlechternden makroökonomischen Rahmenbedingungen und der damit verbundene Anstieg von Kreditausfällen bzw. die Verschlechterung der Kundenbonität waren der Grund für die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen im ersten Halbjahr 2009 betragen 141 Basispunkte (2008: 66 Basispunkte).

Die Erhöhung der Risikokosten geht vor allem auf die CEE-Länder zurück, in denen sich die Situation in praktisch allen Segmenten konjunkturbedingt verschlechtert hat. Maßgebliche Treiber sind unbesicherte Konsumentenkredite sowie in der Tschechischen Republik, der Slowakei und in Ungarn auch Firmenkredite. Bei Hypothekendarlehen in Fremdwährungen hat sich die Situation aufgrund der Entspannung bei den Wechselkursen zur Jahresmitte hin stabilisiert. Prozentual den stärksten Anstieg an Risikokosten verzeichnete die Erste Group nicht unerwartet in der Ukraine, wo die Risikokosten auf nunmehr EUR 38,4 Mio angestiegen sind (2008: EUR 2,3 Mio).

Der absolut höchste Anstieg kommt aus Rumänien, auf EUR 169,8 Mio von EUR 39,0 Mio im ersten Halbjahr 2008. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Zeitraum noch bestehende Konzernvorsorgen aus der Erstkonsolidierung im Ausmaß von rund EUR 25,0 Mio aufgelöst worden sind. Im Segment GCIB

wurden die Risikovorsorgen deutlich von EUR 39,2 Mio auf EUR 145,9 Mio aufgestockt. Dabei ist knapp die Hälfte des Zuwachses auf Portfoliovorsorgen zurückzuführen. In den Haftungsverbundsparkassen sind die Risikovorsorgen auf EUR 162,6 Mio im ersten Halbjahr 2009 angestiegen (2008: EUR: 110,7 Mio).

### Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -84,8 Mio auf EUR -87,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 geringfügig verschlechtert. In dieser Position sind insbesondere die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 36,8 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen im Halbjahresvergleich um 25,0% auf EUR 27,5 Mio.

### Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Positiv entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte: Das im ersten Halbjahr 2009 insgesamt erzielte negative Ergebnis war mit EUR 31,7 Mio deutlich geringer als im ersten Halbjahr 2008 (EUR 86,3 Mio). Während sich die Abwertungserfordernisse von strukturierten Produkten im AFS-Bestand im ersten Halbjahr 2009 erhöhten, wirkten sich im Halbjahresvergleich geringere Bewertungsverluste von Wertpapieren im Fair Value-Bestand positiv auf das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten aus.

Der Marktwert des ABS/CDO-Portfolios der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 30. Juni 2009 rund EUR 1,6 Mrd nach EUR 2,0 Mrd zum Jahresende 2008. Im ersten Halbjahr 2009 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -50,0 Mio. Im AFS-Bestand kam es zu einer erfolgswirksamen Bewertungsveränderung von insgesamt EUR -16,1 Mio (Abwertung von EUR 5,9 Mio und Verkaufsverluste von EUR 10,2 Mio). Daraus resultierte im ersten Halbjahr 2009 ein ergebniswirksamer Gesamteffekt nach Steuern und Minderheiten von EUR 49,6 Mio (2008: EUR 34,8 Mio). Weiters führte im Available for Sale-Bestand die



Mark-to-Market-Bewertung im ersten Halbjahr 2009 zu einem – gegen das Eigenkapital verrechneten – Rückgang um EUR 43,0 Mio (2008: EUR 95,3 Mio).

### Periodenüberschuss und Konzernüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verminderte sich insbesondere aufgrund

höherer Risikokosten um 18,2% von EUR 935,8 Mio auf EUR 765,1 Mio.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres verringerte sich der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** heuer um 22,7% von EUR 636,6 Mio auf EUR 492,1 Mio.

## FINANZERGEBNISSE IM ZWEITEN QUARTAL 2009

Im zweiten Quartal 2009 erhöhte sich der **Zinsüberschuss** von EUR 1.226,0 Mio im ersten Quartal 2009 um 4,3% auf nunmehr EUR 1.279,3 Mio, wozu die CEE-Töchter und die Division „Group Capital Markets“ beitrugen.

Der **Provisionsüberschuss** war mit EUR 443,6 Mio gegenüber dem Vorquartal (EUR 444,6 Mio) nahezu unverändert. Anstiege im Zahlungsverkehrs- (um 5,0% auf EUR 202,3 Mio) und Kreditgeschäft (um 7,9 % auf EUR 80,6 Mio) standen einem Rückgang im Wertpapiergeschäft (um 4,3% auf EUR 93,2 Mio) gegenüber.

Da die Steigerungen beim Wertpapierhandel (Q1 09: EUR 33,5 Mio; Q2 09: EUR 137,8 Mio) die Rückgänge beim Handel mit Derivaten (Q1 09: EUR 42,7 Mio; Q2 09: EUR -5,0 Mio) mehr als kompensierten, verbesserte sich das **Handelsergebnis** im zweiten Quartal 2009 von EUR 143,8 Mio um 38,6% auf EUR 199,3 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** lag im zweiten Quartal 2009 mit EUR 984,3 Mio um 0,9% über dem ersten Quartal, was auf höheren Personalaufwand zurückzuführen war. Dieser stieg von EUR 558,6 Mio im ersten Quartal 2009 um 1,3% auf EUR 565,6 Mio insbesondere bei den Sparkassen im Haftungsverbund sowie bei den CEE-Töchtern. Auch die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen leicht von EUR 87,9 Mio im ersten Quartal 2009 um 4,0% auf EUR 91,4 Mio im zweiten Quartal 2009. Im Sachaufwand war hingegen ein leichter Rückgang um 0,6% von EUR 329,4 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 327,3 Mio im zweiten Quartal 2009 festzustellen, wozu im Wesentlichen die Sparkassen im Haftungsverbund beitrugen.

Im zweiten Quartal 2009 erreichte das **Betriebsergebnis** mit EUR 937,9 Mio einen neuen Rekordwert und lag damit um 11,9% über dem Ergebnis des ersten Quartals in der Höhe von EUR 838,5 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich insbesondere wegen der gestiegenen Betriebserträge auf 51,2%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen von EUR 370,2 Mio im ersten Quartal auf EUR 521,9 Mio im zweiten Quartal. Wobei der fortgesetzte negative makroökonomische Trend insbesondere in Zentral- und Osteuropa zu höheren Risikokosten führte.

Von EUR -39,9 Mio im Vorquartal auf EUR -47,6 Mio verschlechterte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolges**. Dies war auf die Bewertung von sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen, der jedoch Verkaufserlöse von Gebäuden in Ungarn und Tschechien gegenüberstanden.

Positiv entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte. Das positive Ergebnis betrug im zweiten Quartal insgesamt EUR 23,3 Mio und erklärt sich mit dem Anstieg der Kurswerte der zugrunde liegenden Wertpapiere.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag im zweiten Quartal 2009 mit EUR 391,7 Mio um 4,9% über dem Wert des ersten Quartals 2009 von EUR 373,4 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg trotz schwieriger Marktverhältnisse um 12,0% von EUR 232,1 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 260,0 Mio im zweiten Quartal 2009.

## BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.800	14.344	-3,8%
Forderungen an Kunden	128.110	126.185	1,5%
Risikovorsorgen	-4.311	-3.783	14,0%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.275	41.770	3,6%
Sonstige Aktiva	23.293	22.925	1,6%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>204.167</b>	<b>201.441</b>	<b>1,4%</b>
in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.776	34.672	-14,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.489	109.305	3,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.130	30.483	-1,2%
Sonstige Passiva	11.338	9.839	15,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.141	6.047	1,6%
Kapital	13.293	11.095	19,8%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	10.098	8.079	25,0%
Minderheitenanteil	3.195	3.016	5,9%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>204.167</b>	<b>201.441</b>	<b>1,4%</b>

Die **Bilanzsumme** der Erste Group stieg im ersten Halbjahr 2009 von EUR 201,4 Mrd zum Jahresende 2008 um 1,4% auf nunmehr EUR 204,2 Mrd. Zu diesem Zuwachs trug die Sparkasse Kufstein, die dem Haftungsverbund der Österreichischen Sparkassen beigetreten ist, rund EUR 1,2 Mrd bei.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um 3,8% von EUR 14,3 Mrd auf EUR 13,8 Mrd. Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 126,2 Mrd um 1,5% auf EUR 128,1 Mrd, wobei die größten Zuwächse in Zentral- und Osteuropa festzustellen waren.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 3,8 Mrd auf EUR 4,3 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zum gesamten Kreditrisikovolumen stieg zum 30. Juni 2009 von 2,9% auf 3,6%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von EUR 34,2 Mrd zum Jahresende 2008 um 2,6% auf nunmehr EUR 35,1 Mrd. Der Zuwachs betraf insbesondere das Available for Sale-Portfolio und hier überwiegend Schuldverschreibungen, die der Liquiditätssicherung dienen. Das Fair Value-Portfolio entwickelte sich rückläufig. Die Kundeneinlagen stiegen um 3,8% von EUR 109,3 Mrd auf EUR 113,5 Mrd und somit stärker als die Kundenforderungen. Die Zuwächse betrafen insbesondere die CEE-Töchter sowie die Erste Bank Österreich. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug zum 30. Juni 2009 112,9% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2008 (115,4%).

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** reduzierten sich von EUR 30,5 Mrd um 1,2% auf EUR 30,1 Mrd.

Infolge der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,8 Mrd stieg das **Kapital** der Erste Group insgesamt von EUR 11,1 Mrd um 19,8% auf EUR 13,3 Mrd.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** stiegen zum 30. Juni 2009 von EUR 103,7 Mrd auf EUR 107,8 Mrd.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 30. Juni 2009 rund EUR 13,2 Mrd (31. Dezember 2008 EUR 11,8 Mrd). Der Anstieg war weitgehend auf die Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd zurückzuführen. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 134% (Jahresende 2008: 123%). Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 9,0 Mrd (Jahresende 2008: EUR 7,4 Mrd).

Als **Kernkapitalquote** bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 8,4%. Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (vor Abzugsposten gemäß BWG) betrug die Kernkapitalquote 7,6%, bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital stand die Kernkapitalquote zum 30. Juni 2009 bei 6,6%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (gesamte Eigenmittel abzüglich Erfordernisse außerhalb des Kreditrisikos – insbesondere Abwicklungsrisiken, operationale Risiken und Positionsrisiken für das Handelsbuch und Fremdwährungen – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG), lag per 30. Juni 2009 bei 11,1% (Jahresende 2008: 10,1%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

# Konzernabschluss

## I. Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 30. Juni 2009

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	(Notes)	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge		5.255,4	5.832,1	-9,9%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.760,3	-3.536,9	-22,0%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		10,2	10,8	-5,6%
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(1)</b>	<b>2.505,3</b>	<b>2.306,0</b>	<b>8,6%</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-892,1	-384,1	>100,0%
Provisionserträge		1.092,2	1.189,2	-8,2%
Provisionsaufwendungen		-204,0	-187,0	9,1%
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(3)</b>	<b>888,2</b>	<b>1.002,2</b>	<b>-11,4%</b>
Handelsergebnis	(4)	343,1	184,4	86,1%
Verwaltungsaufwand	(5)	-1.960,2	-2.001,6	-2,1%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-87,5	-84,8	-3,2%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV		-12,1	-79,9	84,9%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS		-18,7	-6,5	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM		-0,9	0,1	na
<b>Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft</b>		<b>765,1</b>	<b>935,8</b>	<b>-18,2%</b>
Steuern vom Einkommen		-191,3	-187,2	2,2%
<b>Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft</b>		<b>573,8</b>	<b>748,6</b>	<b>-23,4%</b>
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(7)	0,0	10,1	na
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>573,8</b>	<b>758,7</b>	<b>-24,4%</b>
Minderheitenanteile		-81,7	-122,1	-33,1%
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>		<b>492,1</b>	<b>636,6</b>	<b>-22,7%</b>

### DIREKT IM KAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>573,8</b>	<b>758,7</b>	<b>-24,4%</b>
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	101,6	-540,6	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	35,7	-10,9	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-32,5	150,3	na
Währungsumrechnung	-89,1	353,5	na
<b>Summe direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>15,7</b>	<b>-47,7</b>	<b>na</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>589,5</b>	<b>711,0</b>	<b>-17,1%</b>
Eigenanteil	452,6	704,8	-35,8%
Minderheitenanteil	136,9	6,2	>100,0%

### GEWINN JE AKTIE

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

erhöhen kann.

in EUR	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Gewinn je Aktie	1,35	2,03	-33,5%
Verwässerter Gewinn je Aktie	1,35	2,03	-33,5%
Cash-Gewinn je Aktie	1,41	2,10	-32,9%
Verwässerter Gewinn je Aktie (Cash)	1,41	2,10	-32,9%

## II. Bilanz zum 30. Juni 2009

in EUR Mio	(Notes)	Jun 09	Dez 08	Vdg.
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve		6.897	7.556	-8,7%
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	13.800	14.344	-3,8%
Forderungen an Kunden	(9)	128.110	126.185	1,5%
Risikovorsorgen	(10)	-4.311	-3.783	14,0%
Handelsaktiva	(11)	8.147	7.534	8,1%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	(12)	3.574	4.058	-11,9%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(13)	17.586	16.033	9,7%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity		13.968	14.145	-1,3%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		261	260	0,4%
Immaterielle Vermögenswerte		4.738	4.805	-1,4%
Sachanlagen		2.363	2.386	-1,0%
Steueransprüche		838	859	-2,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		60	526	-88,6%
Sonstige Aktiva		8.136	6.533	24,5%
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>204.167</b>	<b>201.441</b>	<b>1,4%</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	29.776	34.672	-14,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(15)	113.489	109.305	3,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten		30.130	30.483	-1,2%
Handelspassiva		2.690	2.519	6,8%
Sonstige Rückstellungen	(16)	1.681	1.620	3,8%
Steuerschulden		302	389	-22,4%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	343	na
Sonstige Passiva		6.665	4.968	34,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten		6.141	6.047	1,6%
Kapital		13.293	11.095	19,8%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		10.098	8.079	25,0%
Minderheitenanteil		3.195	3.016	5,9%
<b>Summe der Passiva</b>		<b>204.167</b>	<b>201.441</b>	<b>1,4%</b>

### III. Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn-RL Konzernperiodenüberschuss	Summe Eigenanteil	Minderheitenanteil	Gesamtkapital
<b>Kapital Stand 1. Jänner 2008</b>	<b>632</b>	<b>4.557</b>	<b>3.263</b>	<b>8.452</b>	<b>2.951</b>	<b>11.403</b>
Veränderung - Eigene Aktien			-39	-39		-39
Gewinnausschüttung			-235	-235	-66	-301
Kapitalerhöhungen	1	27		28		28
Periodenüberschuss			637	637	122	759
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			68	68	-116	-48
Währungsumrechnung			345	345	9	354
Anteilsveränderung im Konzern					244	244
<b>Kapital Stand 30. Juni 2008</b>	<b>633</b>	<b>4.584</b>	<b>3.694</b>	<b>8.911</b>	<b>3.135</b>	<b>12.046</b>
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				-38	-18	-56
Stand Available for Sale-Rücklage				-699	-438	-1.137
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-256	-116	-372
Stand Steuerlatenz-Rücklage				270	143	413
<b>Kapital Stand 1. Jänner 2009</b>	<b>634</b>	<b>4.583</b>	<b>2.862</b>	<b>8.079</b>	<b>3.016</b>	<b>11.095</b>
Veränderung - Eigene Aktien			-2	-2		-2
Gewinnausschüttung			-203	-203	-92	-295
Kapitalerhöhungen	2	9		11		11
Partizipationskapital	1.760			1.760		1.760
Periodenüberschuss			492	492	82	574
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-39	-39	55	16
Währungsumrechnung			-62	-62	-27	-89
Anteilsveränderung im Konzern					134	134
<b>Kapital Stand 30. Juni 2009</b>	<b>2.396</b>	<b>4.592</b>	<b>3.110</b>	<b>10.098</b>	<b>3.195</b>	<b>13.293</b>
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				99	27	126
Stand Available for Sale-Rücklage				-1.074	-304	-1.378
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-254	-112	-366
Stand Steuerlatenz-Rücklage				375	98	473

### IV. Geldflussrechnung (Cashflow-Statement)

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres</b>	<b>7.556</b>	<b>7.615</b>	<b>-0,8%</b>
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.281	-1.033	>100,0%
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	91	-24	na
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.658	222	>100,0%
Effekte aus Wechselkursänderungen	-127	74	na
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>6.897</b>	<b>6.854</b>	<b>0,6%</b>

## V. Anhang (Notes) zum Abschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2009

Die konsolidierten Abschlüsse der Erste Group werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2009 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Es ergaben sich in der Berichtsperiode keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Mit Wirkung 20. Jänner 2009 trat die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund der österreichischen Sparkassen bei. Mit diesem Stichtag wurde die Sparkasse Kufstein in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen.

Im Zuge des Verkaufs der Versicherungsaktivitäten kam es im Sinne einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Vienna Insurance Group (VIG) zur Übernahme des Asset Management-Geschäfts der VIG (Ringturm KAG) durch die Erste Group. Die Ringturm KAG wurde per 31. März 2009 erstmalig in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen.

Nachdem im März der Erwerb der Opportunity Bank a.d., Podgorica, Montenegro, durch die Erste & Steiermärkische banka d.d., Rijeka (Konzern) abgeschlossen wurde, wurde diese erstmals zum 31. März 2009 in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen. Der vorläufige Kaufpreis inklusive Nebenkosten belief sich auf EUR 13,5 Mio.

Im April 2009 legte die Erste Group Bank AG Partizipationskapital zur Zeichnung auf. Im Rahmen dieses Angebots platzierte die Erste Group Bank AG EUR 540 Mio Partizipationskapital bei privaten und institutionellen Investoren. Die Republik Österreich hat im März EUR 1 Mrd Partizipationskapital und im Mai weitere Partizipationsscheine im Ausmaß von EUR 224 Mio gezeichnet. Insgesamt beläuft sich das im Zuge des Maßnahmenpakets begebene Partizipationskapital auf ein Volumen von EUR 1,76 Mrd.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (ESOP) 2009 wurden zwischen 4. und 15. Mai 2009 durch die Mitarbeiter der Erste Group 912.323 Aktien gezeichnet (2008: 644.104 Aktien). Der Ausübungspreis lag 20 Prozent unter dem Durchschnittskurs im April 2009 und betrug EUR 12,00 pro Aktie. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 10.947.876,00 zuzüglich EUR 328.618,50 (aus der Differenz zwischen Ausübungspreis EUR 12,00 und dem Kurs am Valutatag 28. Mai 2009 von EUR 17,25 für 62.594 durch Mitarbeiter der Erste Group Bank AG gezeichneten Aktien, verrechnet zu Lasten des Personalaufwandes), somit insgesamt EUR 11.276.494,50 wurden im Betrag von EUR 1.824.646,00 dem Grundkapital und EUR 9.451.848,50 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Aktien aus diesen Programmen unterliegen einer Behaltfrist von einem Jahr.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurden 912.323 junge Aktien ausgegeben. Somit erhöhte sich die Aktienanzahl der Erste Group Bank AG von 317.012.763 auf 317.925.086 Aktien, sowie das Grundkapital von EUR 634.025.526 auf EUR 635.850.172.

Im Personalaufwand für das Halbjahr 2009 sind aus ESOP und Gewinnbeteiligung EUR 4,1 Mio (Halbjahr 2008 EUR 11,5 Mio) enthalten.



## A. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

### 1) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	823,5	1.045,9	-21,3%
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	3.637,0	3.834,4	-5,1%
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	586,6	720,3	-18,6%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,8	13,4	3,0%
Laufende Erträge aus			
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	55,0	66,9	-17,8%
Beteiligungen	10,9	12,2	-10,7%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	43,7	41,4	5,6%
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>5.170,5</b>	<b>5.734,5</b>	<b>-9,8%</b>
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - designiert zum Fair Value	84,9	97,6	-13,0%
<b>Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>5.255,4</b>	<b>5.832,1</b>	<b>-9,9%</b>
Zinsaufwendungen			
Einlagen von Kreditinstituten	-645,5	-1.259,9	-48,8%
Kundeneinlagen	-1.384,4	-1.472,2	-6,0%
Verbriefte Verbindlichkeiten	-527,4	-605,7	-12,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	-199,2	-191,7	3,9%
Sonstiges	-1,3	-7,4	-82,4%
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-2.757,8</b>	<b>-3.536,9</b>	<b>-22,0%</b>
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	-2,5	0,0	na
<b>Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-2.760,3</b>	<b>-3.536,9</b>	<b>-22,0%</b>
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	10,2	10,8	-5,6%
<b>Gesamt</b>	<b>2.505,3</b>	<b>2.306,0</b>	<b>8,6%</b>

### 2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-889,3	-393,0	>100,0%
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-2,8	8,9	na
<b>Gesamt</b>	<b>-892,1</b>	<b>-384,1</b>	<b>&gt;100,0%</b>

### 3) Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Kreditgeschäft	155,3	187,4	-17,1%
Zahlungsverkehr	395,0	421,4	-6,3%
Kartengeschäft	91,5	83,1	10,1%
Wertpapiergeschäft	190,6	244,4	-22,0%
Fondsgeschäft	78,1	113,3	-31,1%
Depotgebühren	21,7	27,6	-21,4%
Brokerage	90,8	103,5	-12,3%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	46,8	44,8	4,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	19,9	18,4	8,2%
Devisen-/Valutengeschäft	14,1	17,7	-20,3%
Investmentbankgeschäft	6,5	7,8	-16,7%
Sonstiges	60,0	60,3	-0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>888,2</b>	<b>1.002,2</b>	<b>-11,4%</b>

#### 4) Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Wertpapier- und Derivatивgeschäft	209,0	70,9	>100,0%
Devisen- und Valutengeschäft	134,1	113,5	18,1%
<b>Gesamt</b>	<b>343,1</b>	<b>184,4</b>	<b>86,1%</b>

#### 5) Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Personalaufwand	-1.124,2	-1.160,6	-3,1%
Sachaufwand	-656,7	-652,9	0,6%
Abschreibungen	-179,3	-188,1	-4,7%
<b>Gesamt</b>	<b>-1.960,2</b>	<b>-2.001,6</b>	<b>-2,1%</b>

#### 6) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Sonstige betriebliche Erträge	99,3	109,4	-9,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-186,8	-194,2	-3,8%
<b>Gesamt</b>	<b>-87,5</b>	<b>-84,8</b>	<b>-3,2%</b>
Ergebnis aus Immobilien/Liegenschaften und Mobilien	-2,7	-3,2	15,6%
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	3,6	3,0	20,0%
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-27,5	-22,0	25,0%
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-36,8	-38,3	-3,9%
Sonstige Steuern	-12,0	-12,0	0,0%
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-12,1	-12,3	1,6%
<b>Gesamt</b>	<b>-87,5</b>	<b>-84,8</b>	<b>-3,2%</b>

#### 7) Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Verkaufsgewinn	0,0	0,0	na
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	12,6	na
Steuern vom Einkommen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	-2,5	na
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>10,1</b>	<b>na</b>

## B. ANGABEN ZUR BILANZ DER ERSTE GROUP

### 8) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an inländische Kreditinstitute	4.397	1.471	na
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	9.403	12.873	-27,0%
<b>Gesamt</b>	<b>13.800</b>	<b>14.344</b>	<b>-3,8%</b>

### 9) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an inländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.914	2.947	-1,1%
Firmenkunden	35.634	35.821	-0,5%
Private Haushalte	22.950	22.805	0,6%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	250	0	na
Sonstiges	93	136	-31,6%
<b>Gesamte Forderungen an inländische Kunden</b>	<b>61.841</b>	<b>61.709</b>	<b>0,2%</b>
Forderungen an ausländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.287	2.026	12,9%
Firmenkunden	34.911	34.179	2,1%
Private Haushalte	27.832	26.948	3,3%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	1.031	1.172	-12,0%
Sonstiges	208	151	37,7%
<b>Gesamte Forderungen an ausländische Kunden</b>	<b>66.269</b>	<b>64.476</b>	<b>2,8%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>128.110</b>	<b>126.185</b>	<b>1,5%</b>

### 10) Risikovorsorgen

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Risikovorsorgen			
<b>Am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>3.783</b>	<b>3.296</b>	<b>14,8%</b>
Unternehmenserwerb	42	45	-6,7%
Verbrauch	-389	-219	77,6%
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	889	393	na
Währungsumrechnungen	-14	59	na
<b>Am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>4.311</b>	<b>3.574</b>	<b>20,6%</b>
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	302	186	62,4%
<b>Gesamt</b>	<b>4.613</b>	<b>3.760</b>	<b>22,7%</b>

### 11) Handelsaktiva

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	4.810	4.475	7,5%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	435	527	-17,5%
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.902	2.532	14,6%
<b>Gesamt</b>	<b>8.147</b>	<b>7.534</b>	<b>8,1%</b>

## 12) Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	2.959	3.322	-10,9%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	615	736	-16,4%
<b>Gesamt</b>	<b>3.574</b>	<b>4.058</b>	<b>-11,9%</b>

## 13) Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	14.273	12.845	11,1%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	2.841	2.719	4,5%
Beteiligungen/Anteile	472	469	0,6%
<b>Gesamt</b>	<b>17.586</b>	<b>16.033</b>	<b>9,7%</b>

## 14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	11.018	16.103	-31,6%
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	18.758	18.569	1,0%
<b>Gesamt</b>	<b>29.776</b>	<b>34.672</b>	<b>-14,1%</b>

## 15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Spareinlagen	51.762	49.532	4,5%
Sonstige	61.727	59.773	3,3%
<b>Gesamt</b>	<b>113.489</b>	<b>109.305</b>	<b>3,8%</b>

## 16) Rückstellungen

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Langfristige Personalrückstellungen	1.257	1.249	0,6%
Andere Rückstellungen	424	371	14,3%
<b>Gesamt</b>	<b>1.681</b>	<b>1.620</b>	<b>3,8%</b>

## C. SONSTIGE ANGABEN

### 17) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>20.226</b>	<b>15.691</b>	<b>28,9%</b>
Bürgschaften und Haftungen	19.786	15.212	30,1%
Sonstige	440	479	-8,1%
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>20.815</b>	<b>22.436</b>	<b>-7,2%</b>
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen, Promessen	20.576	22.149	-7,1%
Sonstige	239	287	-16,7%

## 18) Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 30. Juni 2009 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 57,4 Mio und Forderungen von EUR 283,8 Mio auf.

Weiters bestanden zum 30. Juni 2009 zwischen Erste Group und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Cap- bzw. Floorvereinbarungen von jeweils EUR 247,4 Mio.

## Rechtsstreitigkeiten

### Haftungsverbund

2002 haben Erste Group Bank AG und ein Großteil der österreichischen Sparkassen auf der Grundlage mehrerer Vereinbarungen den Haftungsverbund gegründet. Zweck des Haftungsverbundes ist die Schaffung eines Frühwarnsystems, die erweiterte Einlagensicherung und die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassengruppe.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde und ein Mitbewerber haben daraufhin in einem Kartellverfahren beim Kartellgericht beantragt, den Haftungsverbund wegen Verletzung der Bestimmungen des Artikels 81 des EG-Vertrages zu untersagen.

Im März 2007 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) als Rechtsmittelinstanz in diesem Untersagungsverfahren rechtskräftig bestätigt, dass der Haftungsverbund in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des Artikels 81 EG-Vertrages entspricht.

Der OGH beurteilte aber einzelne Bestimmungen als dem Grunde nach wettbewerbsbeschränkend. Der OGH hat in seinen Untersuchungsergebnissen keine expliziten Schlussfolgerungen und Konsequenzen angeführt, die von der Erste Group Bank AG und den anderen Parteien umzusetzen wären. Über die erforderlichen Anpassungen wurden zwischen Erste Group Bank AG und dem Kartellgericht im April 2008 Einigung erzielt. Diese Einigung (Verpflichtungszusagen im Sinne von § 27 KartG) wurde vom Mitbewerber vor dem OGH bekämpft. Im Oktober 2008 hat der OGH die Entscheidung des Kartellgerichtes wegen eines Verfahrensfehlers aufgehoben und zur neuerlichen Entscheidung an das Kartellgericht zurückverwiesen. Weder die Verpflichtungszusagen (sollten sie bestätigt werden) noch die vorangehende Entscheidung des OGH wirken sich auf die Zulässigkeit der Konsolidierung der Eigenmittel der Mitglieder des Haftungsverbundes aus.

Seit dem Jahr 2007 hat Erste Group Bank AG mit allen österreichischen Sparkassen (mit Ausnahme der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich) Vereinbarungen abgeschlossen, die Erste Group Bank AG auf vertraglicher Basis einen bestimmenden Einfluss auf die Sparkassen verschaffen und die zur Begründung einer wirtschaftlichen Einheit (Zusammenschluss) im Sinne der europäischen Fusionskontrollverordnung bzw. des österreichischen Kartellgesetzes führen. Diese Vereinbarungen wurden von den Kartellbehörden im Oktober 2007, im Jänner, im Mai 2008 und im Jänner 2009 genehmigt.

Erste Group Bank AG und Allgemeine Sparkasse Oberösterreich führen Gespräche über eine Intensivierung der bestehenden Kooperation.

## 19) Personalstand zum 30. Juni 2009

(gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	Jun 09	Dez 08	Vdg.
<b>In der Erste Group tätig</b>	<b>51.388</b>	<b>52.648</b>	<b>-2,4%</b>
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.405	16.278	0,8%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.528	8.545	-0,2%
HV-Sparkassen	7.877	7.733	1,9%
Zentral- und Osteuropa / International	34.983	36.370	-3,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.813	10.865	-0,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.170	9.985	-8,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.466	4.953	-9,8%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.161	3.255	-2,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.306	2.061	11,9%
Erste Bank Serbia	992	1.009	-1,7%
Erste Bank Ukraine	1.782	2.120	-15,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.293	2.122	8,1%

## D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### Privatkunden & KMU

#### Erste Bank Oesterreich

Das Segment Österreich ohne Haftungsverbund umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft), deren Tochtergesellschaften, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg), und die s Bausparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 132,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 15,7 Mio auf nunmehr EUR 147,8 Mio. Dazu haben eine Verbesserung im Nettozinsenertrag und ein deutlicher Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich insbesondere durch den starken Zufluss von Kundeneinlagen von EUR 291,2 Mio im Vorjahr um EUR 28,4 Mio (+9,8%) auf EUR 319,6 Mio. Einen markanten Anstieg gab es bei den Spareinlagen, die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 von EUR 22,6 Mrd auf EUR 26,5 Mrd (+ 17%) anstiegen. Das Kreditvolumen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 10,2% von EUR 23,6 Mrd auf EUR 26,0 Mrd. Der durch die anhaltende Schwäche der Finanzmärkte bedingte Rückgang im Wertpapiergeschäft zusammen mit einem schwächeren Ergebnis aus Versicherungsprovisionen lastete auf dem Provisionsergebnis. Dieses lag mit EUR 140,4 Mio um EUR 17,7 Mio um 11,1% unter dem Vorjahreswert von EUR 158,1 Mio.

Das Handelsergebnis verschlechterte sich von EUR 13,4 Mio um EUR 8,1 Mio (entspricht -60,2%) auf EUR 5,3 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 330,5 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 12,9 Mio auf EUR 317,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich in der Folge auf 68,2% (nach 71,4% im Vorjahr). Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 50,1 Mio im Vorjahr um EUR 18,8 Mio (entspricht 37,6%) auf nunmehr EUR 68,9 Mio resultierte in erster Linie aus dem Fir-

menkundengeschäft. Der sonstige Erfolg verbesserte sich – bedingt durch Bewertungserfolge von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes – von EUR -17,5 Mio um EUR 21,3 Mio auf nunmehr EUR 3,8 Mio. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten konnte trotz der schwierigen Marktlage von EUR 57,3 Mio um EUR 2,2 Mio auf EUR 59,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 verbessert werden. Die Eigenkapitalverzinsung sank von 12,0% im Vorjahr auf 10,6%.

#### Haftungsverbund/Sparkassen

Mit dem ersten Quartal 2009 wurde der Konsolidierungskreis des Haftungsverbundes um die Sparkasse Kufstein erweitert. Im Zuge ihrer Übernahme durch die Erste Bank Oesterreich wurde die Weinviertler Sparkasse mit 1. Mai 2009 dem Segment Österreich ohne Haftungsverbund zugeordnet. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist dadurch aber nur geringfügig beeinträchtigt.

Das Zinsergebnis sank um 1,2% oder EUR 5,4 Mio auf EUR 455,6 Mio. Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 110,7 Mio im Vorjahr um EUR 51,9 Mio auf nunmehr EUR 162,6 Mio. Mehr als die Hälfte des Zuwachses ist auf höhere Portfoliovorsorgen aufgrund von Ratingverschlechterungen zurückzuführen. Die Verbesserung des Handelsergebnisses von EUR 10,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 21,7 Mio auf EUR 31,8 Mio resultierte in erster Linie aus Erträgen bei Zinsderivaten vor allem im ersten Quartal 2009. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 464,7 Mio auf EUR 469,2 Mio. Ohne die Änderungen im Konsolidierungskreis wurden die Kosten auf Vorjahresniveau gehalten. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -22,2 Mio im Vorjahr auf EUR -30,3 Mio ist auf Veräußerungsverluste von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 4,7 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 15,9 Mio auf EUR -11,2 Mio im ersten Halbjahr 2009. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,3%.



in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center	
	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08
Zinsüberschuss	2.145,9	2.034,8	268,1	216,8	123,1	110,1	-31,8	-55,7
Risikovorsorgen	-694,3	-315,8	-145,9	-39,2	0,0	0,0	-51,9	-29,0
Provisionsüberschuss	741,6	848,0	77,8	77,4	60,3	74,5	8,5	2,2
Handelsergebnis	83,9	80,3	2,3	1,0	259,6	115,3	-2,7	-12,2
Verwaltungsaufwand	-1.676,0	-1.736,1	-85,5	-85,8	-101,0	-96,1	-97,7	-83,7
Sonstiger Erfolg	-57,6	-91,7	-13,3	-3,3	-2,2	-3,3	-46,1	-72,7
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>543,5</b>	<b>819,5</b>	<b>103,4</b>	<b>166,9</b>	<b>339,8</b>	<b>200,5</b>	<b>-221,6</b>	<b>-251,1</b>
Steuern vom Einkommen	-121,7	-177,3	-23,0	-36,7	-65,5	-42,7	19,0	69,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	10,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-78,6	-118,8	0,6	-5,8	-15,8	-8,2	12,1	10,7
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>343,2</b>	<b>533,5</b>	<b>81,0</b>	<b>124,3</b>	<b>258,5</b>	<b>149,6</b>	<b>-190,5</b>	<b>-170,8</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	73.990,7	71.039,1	25.441,2	22.620,2	3.250,6	1.781,1	3.810,1	3.026,8
Durchschn. zugeordnetes EK	3.978,7	3.205,0	1.998,0	1.392,9	332,2	171,2	2.509,8	3.870,9
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>56,4%</b>	<b>58,6%</b>	<b>24,6%</b>	<b>29,1%</b>	<b>22,8%</b>	<b>32,0%</b>	<b>-376,5%</b>	<b>-127,4%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>17,3%</b>	<b>33,3%</b>	<b>8,1%</b>	<b>17,9%</b>	<b>155,6%</b>	<b>174,8%</b>	<b>-15,2%</b>	<b>-8,8%</b>

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08
Zinsüberschuss	455,6	461,0	319,6	291,2	775,2	752,2
Risikovorsorgen	-162,6	-110,7	-68,9	-50,1	-231,5	-160,7
Provisionsüberschuss	189,5	196,5	140,4	158,1	329,9	354,5
Handelsergebnis	31,8	10,1	5,3	13,4	37,2	23,5
Verwaltungsaufwand	-469,2	-464,7	-317,6	-330,5	-786,8	-795,3
Sonstiger Erfolg	-30,3	-22,2	3,8	-17,5	-26,5	-39,7
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>14,7</b>	<b>69,9</b>	<b>82,7</b>	<b>64,6</b>	<b>97,4</b>	<b>134,5</b>
Steuern vom Einkommen	-6,9	-35,5	-19,7	-12,2	-26,6	-47,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	4,3	0,0	4,3
Minderheitenanteile	-19,1	-29,7	-3,5	0,6	-22,6	-29,2
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>-11,2</b>	<b>4,7</b>	<b>59,5</b>	<b>57,3</b>	<b>48,3</b>	<b>62,0</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.762,3	24.200,9	13.824,7	13.935,5	38.587,0	38.136,4
Durchschn. zugeordnetes EK	289,9	223,4	1.119,5	953,4	1.409,3	1.176,7
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>69,3%</b>	<b>69,6%</b>	<b>68,2%</b>	<b>71,4%</b>	<b>68,9%</b>	<b>70,4%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>-7,7%</b>	<b>4,2%</b>	<b>10,6%</b>	<b>12,0%</b>	<b>6,9%</b>	<b>10,5%</b>

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08
Zinsüberschuss	520,7	511,7	383,9	356,7	175,1	160,6	159,8	135,0
Risikoversorgen	-111,6	-48,9	-169,8	-39,0	-55,0	-22,4	-60,1	-29,0
Provisionsüberschuss	203,2	206,4	77,7	128,5	50,7	51,2	38,8	65,2
Handelsergebnis	21,2	13,2	5,1	15,6	1,5	9,9	12,4	8,1
Verwaltungsaufwand	-349,7	-372,4	-200,7	-225,1	-133,4	-123,5	-105,3	-115,0
Sonstiger Erfolg	-58,4	-51,4	38,1	0,5	-16,5	-6,7	9,5	1,2
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>225,5</b>	<b>258,6</b>	<b>134,3</b>	<b>237,3</b>	<b>22,4</b>	<b>69,0</b>	<b>55,3</b>	<b>65,5</b>
Steuern vom Einkommen	-45,8	-53,4	-22,9	-38,9	-4,3	-11,1	-13,9	-17,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	7,5	0,0	-1,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-4,1	-6,7	-37,4	-63,1	-0,3	0,0	0,0	0,0
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>175,6</b>	<b>206,1</b>	<b>74,0</b>	<b>133,6</b>	<b>17,9</b>	<b>57,9</b>	<b>41,3</b>	<b>47,9</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	10.906,0	11.048,4	9.768,9	8.666,0	5.190,8	3.858,5	4.568,7	4.562,8
Durchschn. zugeordnetes EK	910,7	782,8	554,8	418,5	435,0	277,0	377,8	314,8
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>46,9%</b>	<b>50,9%</b>	<b>43,0%</b>	<b>44,9%</b>	<b>58,7%</b>	<b>55,7%</b>	<b>49,9%</b>	<b>55,2%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>38,6%</b>	<b>52,6%</b>	<b>26,7%</b>	<b>63,9%</b>	<b>8,2%</b>	<b>41,8%</b>	<b>21,9%</b>	<b>30,4%</b>

in EUR Mio	Kroatien		Serbien		Ukraine		Gesamte Gruppe	
	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08
Zinsüberschuss	100,9	91,9	15,8	14,6	14,3	12,3	2.505,3	2.306,0
Risikoversorgen	-24,0	-10,5	-4,0	-2,9	-38,4	-2,3	-892,1	-384,1
Provisionsüberschuss	36,5	37,3	4,8	3,4	0,1	1,6	888,2	1.002,2
Handelsergebnis	1,4	4,8	1,5	1	3,7	4,1	343,1	184,4
Verwaltungsaufwand	-65,5	-63,0	-15,6	-16,3	-19,1	-25,5	-1.960,2	-2.001,7
Sonstiger Erfolg	-2,9	-0,1	-0,5	4,4	-0,4	0,1	-119,2	-171,0
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>46,5</b>	<b>60,2</b>	<b>1,9</b>	<b>4,3</b>	<b>-39,8</b>	<b>-9,8</b>	<b>765,1</b>	<b>935,9</b>
Steuern vom Einkommen	-9,6	-12,1	-0,2	0,4	1,6	3,0	-191,3	-187,2
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,1
Minderheitenanteile	-13,9	-18,7	-0,4	-1,2	0,0	0,0	-81,7	-122,1
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>23,0</b>	<b>29,4</b>	<b>1,3</b>	<b>3,5</b>	<b>-38,2</b>	<b>-6,8</b>	<b>492,1</b>	<b>636,6</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	3.668,3	3.504,7	759,5	789,0	541,5	473,2	106.492,6	98.467,1
Durchschn. zugeordnetes EK	194,3	154,5	50,2	43,9	46,6	36,8	8.818,6	8.640,3
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>47,2%</b>	<b>47,1%</b>	<b>70,9%</b>	<b>85,0%</b>	<b>105,5%</b>	<b>142,5%</b>	<b>52,5%</b>	<b>57,3%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>23,6%</b>	<b>38,0%</b>	<b>5,3%</b>	<b>16,1%</b>	<b>-164,1%</b>	<b>-36,9%</b>	<b>11,2%</b>	<b>14,7%</b>

## Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

## Tschechien

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg von EUR 511,7 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 9,0 Mio bzw. 1,8% (währungsbereinigt 8,8 %) auf EUR 520,7 Mio. Dazu haben der anhaltende Zufluss an Spareinlagen sowie selektive Zuwächse im Ausleihungsgeschäft beigetragen. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis von rückläufigen Marktzinssätzen, die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 von 3,75% auf nunmehr 1,5% zurückgegangen sind. Das Provisionsergebnis sank von EUR 206,4 Mio um 1,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf EUR 203,2 Mio. Wäh-

rungsbereinigt konnte allerdings das Ergebnis – insbesondere durch Verbesserungen im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft – um 5,3% gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 349,7 Mio aufgrund der Währungsentwicklung um EUR 22,7 Mio (6,1%) unter dem Niveau des Vorjahres, währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen durch Kostensenkungsmaßnahmen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Das höhere Handelsergebnis (EUR 21,2 Mio nach EUR 13,2 Mio im Vorjahr) resultierte aus Verbesserungen im Devisengeschäft. In Summe stieg das Betriebsergebnis auf EUR 395,5 Mio und lag um EUR 36,6 Mio bzw. 10,2% über dem Vorjahreswert von EUR 358,9 Mio (währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 17,8%). Die markante Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 48,9 Mio im Vorjahr um EUR 62,7 Mio auf EUR 111,6 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf – insbesondere im Kommerzgeschäft – als Folge der anhaltenden Wirtschaftskrise.

Die Verschlechterung des sonstigen Erfolgs um 13,6% von EUR -51,4 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR -58,4 Mio (währungsbereinigt -21,5%), war auf Bewertungserfordernisse im Wertpapierportefeuille und bei sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verzeichnete nach EUR 206,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 einen Rückgang von EUR 30,5 Mio bzw. 14,8% (währungsbereinigt -8,9%) auf EUR 175,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 46,9% (50,9% im ersten Halbjahr 2008), die Eigenkapitalverzinsung bei 38,6% (Vorjahr 52,6%).

#### Rumänien

Das starke Kreditneugeschäft in den ersten drei Quartalen 2008 hat wesentlich zum gestiegenen Zinsergebnis der Banca Comercială Română beigetragen, das im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr von EUR 356,7 Mio auf EUR 383,9 Mio (+7,6%, währungsbereinigt 23,2%) anstieg. Im rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 15,6 Mio um EUR 10,5 Mio auf EUR 5,1 Mio) spiegeln sich hauptsächlich negative Bewertungseffekte als Folge der RON-Abwertung wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 128,5 Mio um EUR 50,8 (-39,5% bzw. währungsbereinigt -30,8%) auf EUR 77,7 Mio. Dieser deutliche Rückgang ist einerseits auf geringere Zahlungsverkehrsprovisionen zurückzuführen. Darüber hinaus ging ab dem vierten Quartal 2008 das Neugeschäft im Ausleihungsbereich deutlich zurück, was sich entsprechend negativ auf das Kreditprovisionsgeschäft auswirkte. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 200,7 Mio deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 225,1 Mio bzw. -10,8%). Währungsbereinigt entsprach dies einer Erhöhung um 2,1%. Ursachen für diesen geringfügigen Anstieg lagen im Ausbau des Filialnetzes (im Jahresvergleich +64 neue Filialen) und in höheren IT-Kosten.

Die Reduktion der Personalaufwendungen konnte diese Entwicklung zu einem überwiegenden Teil kompensieren. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR 0,5 Mio im ersten

Halbjahr 2008 um EUR 37,6 Mio auf nunmehr EUR 38,1 Mio resultiert zu einem wesentlichen Teil aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen aus dem Vorjahr und negativen Bewertungserfordernissen im Fair Value-Portfolio in 2008. Dem durchwegs soliden Betriebsergebnis von EUR 266,0 Mio – währungsbereinigt entsprach das einem Zuwachs von 10,4 % – stand eine deutliche Erhöhung der Risikovorsorgen – insbesondere für das Retailportfolio – von EUR 39,0 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 130,8 Mio auf nunmehr EUR 169,8 Mio gegenüber. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum 2008 eine erfolgswirksame Auflösung einer Konzernvorsorge im Ausmaß von EUR 25,2 Mio vorgenommen wurde.

Die erhöhten Vorsorgen waren auf die allgemeine Marktentwicklung in den letzten Monaten (Finanzkrise, höhere Arbeitslosigkeit, Abwertung RON gegenüber EUR) zurückzuführen. Der Konzernbeitrag nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 74,0 Mio um EUR 59,6 Mio (-44,6% bzw. währungsbereinigt -36,6%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 133,6 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 44,9% im Vorjahr auf nunmehr 43,0%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 26,7%.

#### Slowakei

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts lag mit EUR 175,5 Mio um EUR 14,5 Mio bzw. 9,1% über dem Vorjahr (währungsbereinigt 2,2%). Zuwächsen im Kredit- und Einlagengeschäft im Retailbereich und mehrere Zinssenkungen – als Folge der EURO-Einführung und der Entwicklung auf den Finanzmärkten – beeinflussten dessen Entwicklung im ersten Halbjahr 2009. Das Provisionsergebnis lag nach EUR 51,2 Mio im Vorjahr bei EUR 50,7 Mio (-1,0% bzw. währungsbereinigt -7,2%). Dieser Rückgang war auf die erwarteten niedrigeren Provisionen im Valutengeschäft und in der Vermögensverwaltung zurückzuführen. In erster Linie rührt er aber aus dem Verbot, im Zuge der EURO-Einführung bis zum 30. August 2009 Gebühren für Bartransaktionen zu verrechnen. Die Gründe für die Reduktion im Handelsergebnis um EUR 8,4 Mio gegenüber 2008 (von EUR 9,9 Mio auf nunmehr EUR 1,5 Mio) lagen im Entfall von Valuten- und Devisengeschäften durch die EURO-Einführung. Die Erhöhung der Risikovorsorgen reflektierte die gegenüber 2008 verschlechterte Marktsituation. Mit EUR 55,0 Mio haben sich diese gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 (EUR 22,4 Mio) mehr als verdoppelt.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich insbesondere im Bereich der IT-Aufwendungen um EUR 9,9 Mio von EUR 123,5 Mio auf EUR 133,4 Mio (+8%, währungsbereinigt 1,1%). Der Rückgang im sonstigen Erfolg resultierte in erster Linie aus Bewertungserfordernissen im AfS-Portfolio und lag mit EUR -16,5 Mio um EUR 9,8 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten betrug EUR 17,9 Mio (-69% gegenüber 2008), die Eigenkapitalverzinsung 8,2%. Die Kosten-Ertrags-Relation erreichte 58,6% nach 55,7% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft stieg das Zinsergebnis von EUR 135,0 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 159,8 Mio (+18,4% bzw. währungsbereinigt 35,3%), in erster Linie aufgrund von Margenverbesserungen. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 65,2 Mio im Vorjahr um EUR 26,4 Mio auf EUR 38,8 Mio (- 40,5 % bzw. währungsbereinigt -32,1%) erklärt sich mit rückläufigen Ergebnisbeiträgen aus dem Wertpapier- und Kreditgeschäft. Gemeinsam mit einem Anstieg im Handelsergebnis von EUR 8,1 Mio im Vorjahr auf EUR 12,4 Mio (53,1%, währungsbereinigt 74,9%) stieg das Betriebsergebnis von EUR 93,3 Mio um 13,4% (währungsbereinigt 29,5%) auf EUR 105,8 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 105,3 Mio um EUR 9,7 Mio (- 8,5% bzw. währungsbereinigt +4,5%) unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der währungsbereinigte Anstieg war unter anderem auf höhere Aufwendungen im Marketing zurückzuführen. Die Personalaufwendungen blieben in etwa auf Vorjahresniveau. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 55,2% im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr 49,9% deutlich gesenkt.

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Ungarn und die damit einhergehende Währungsentwicklung prägten auch in der Erste Bank Hungary den Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 29,0 Mio im Vorjahr auf EUR 60,1 Mio. Die Erhöhung im sonstigen Erfolg resultierte aus einem Verkaufserlös von Immobilien und lag mit EUR 9,5 Mio um EUR 8,3 Mio über dem Vergleichswert 2008 (EUR 1,2 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich um 13,7% von EUR 47,9 Mio auf EUR 41,3 Mio. Währungsbereinigt allerdings ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein nahezu unverändertes Ergebnis. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 21,9%.

## Kroatien

Das Betriebsergebnis im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft wurde von EUR 70,9 Mio im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr EUR 73,3 Mio (+3,4% bzw. währungsbereinigt 5,0%) gesteigert. Dazu trug neben der weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung auch die erstmalige Einbeziehung der montenegrinischen Opportunity Bank im zweiten Quartal 2009 bei. Deren Beitrag zum Betriebsergebnis lag bei EUR 1,8 Mio. Die Opportunity Bank verfügt über eine Bilanzsumme von EUR 164 Mio, betreibt 14 Filialen und beschäftigt 213 Mitarbeiter. Das Provisionsergebnis der Erste Bank Croatia lag mit EUR 36,5 Mio knapp unter dem Wert des Vorjahres (EUR 37,3 Mio, - 2,1% bzw. währungsbereinigt - 0,5%). Dies erklärt sich im Wesentlichen mit dem rückläufigen Wertpapiergeschäft.

Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 4,8 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 1,4 Mio stammte aus dem darin enthaltenen Ergebnisbeitrag des Erste Card Club. Aufgrund von höheren Raumaufwendungen und höheren IT-Kosten stiegen die Betriebsaufwendungen leicht von EUR 63,0 Mio im Vorjahr auf EUR 65,5 Mio (+4,0%, währungsbereinigt +5,6%). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 47,2% und somit auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich von

EUR 29,4 Mio im Vorjahr auf EUR 23,0 Mio auf (- 21,8% bzw. währungsbereinigt - 20,6%). Die Eigenkapitalverzinsung sank von 38,0% im ersten Halbjahr 2008 auf 23,6%.

## Serbien

Im ersten Halbjahr 2009 erhöhte die Erste Bank Serbia das Zinsergebnis von EUR 14,6 Mio auf EUR 15,8 Mio (+ 8,0% bzw. währungsbereinigt 24,4%). Die Risikokosten lagen mit EUR 4,0 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 2,9 Mio und spiegelten die Wirtschaftsentwicklung wider. Das Provisionsergebnis stieg einerseits durch stabile Zahlungsverkehrsprovisionen und deutliche Verbesserungen im Kreditgeschäft von EUR 3,4 Mio um 38,8% (währungsbereinigt 59,8%) auf EUR 4,8 Mio. Die Verbesserung im Handelsergebnis von EUR 1,1 Mio auf EUR 1,5 Mio (27,7% oder währungsbereinigt 47,0%) resultierte aus höheren Ergebnissen aus dem Devisen- und Valutengeschäft. Die Betriebsaufwendungen blieben mit EUR 15,6 Mio um EUR 0,7 Mio oder -4,3% unter dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt war jedoch ein Anstieg von 10,1% zu verzeichnen, der in erster Linie aus höheren Personalaufwendungen (höhere Gehälter für besser qualifizierte Mitarbeiter) resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 85,0% auf 70,9%.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 2,9 Mio im Vorjahr um über 100% auf nunmehr EUR 6,4 Mio. Dennoch blieb das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit EUR 1,3 Mio um EUR 2,2 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ursache dafür war ein positiver Effekt aus einem Beteiligungsverkauf im ersten Halbjahr 2008. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 5,3%.

## Ukraine

Die Erste Bank Ukraine erhöhte die Betriebserträge gegenüber dem Halbjahr 2008 von EUR 17,9 Mio um EUR 0,2 Mio auf EUR 18,1 Mio (0,9% oder währungsbereinigt 43,4%). Das Zinsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 12,3 Mio auf EUR 14,3 Mio (17%, währungsbereinigt 66,1%)

Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 1,6 Mio in 2008 auf EUR 0,1 Mio war auf eine ausweistechnische Umschichtung zurückzuführen. Das Handelsergebnis verschlechterte sich marginal von EUR 4,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr EUR 3,7 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken um 25,3% von EUR 25,5 Mio des Vorjahres auf EUR 19,1 Mio, währungsbereinigt stiegen sie jedoch um 6,2%. Dies ist unter anderem auf Maßnahmen zur Redimensionierung der Bank im ersten Halbjahr 2009 zurückzuführen. Diese umfassen die Einstellung der Filialexpansion und den Abbau von ca. 300 Mitarbeitern. Das operative Ergebnis verbesserte sich von EUR - 7,6 Mio um EUR 6,6 Mio auf nunmehr EUR -1,0 Mio. Die drastische Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 36,1 Mio auf EUR 38,4 Mio im ersten Halbjahr 2009 basierte maßgeblich auf der Verschlechterung des Kreditportfolios als Folge der Marktentwicklung in der Ukraine. Insgesamt lag das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit

EUR -38,2 Mio um EUR 31,4 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR -6,8 Mio.

### **Group Corporate & Investment Banking**

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Gesellschaften, die überwiegend in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von mehr als EUR 175,0 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden sowie die Leasingtochter Immorent.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 216,8 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 51,3 Mio oder 23,6% auf nunmehr EUR 268,1 Mio wurde vorwiegend durch Ergebnisverbesserungen in der Group Large Corporate-Einheit und der Leasingtochter Immorent erreicht. Das Provisionsergebnis wurde mit EUR 77,8 Mio trotz schwieriger Marktbedingungen auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 77,4 Mio) gehalten. Dies gilt ebenso für die Verwaltungsaufwendungen, die mit EUR 85,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr stabil blieben. Das Betriebsergebnis stieg dadurch wesentlich von EUR 209,4 Mio auf EUR 262,7 Mio (+25,4% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres).

Die deutliche Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 39,2 Mio auf nunmehr EUR 145,9 Mio spiegelt die negative Marktentwicklung wider, wobei knapp die Hälfte des Zuwachses auf Portfoliovorsorgen zurückzuführen ist, um für eine eventuell weitere Verschlechterung des Portfolios abgesichert zu sein. Infolgedessen verschlechterte sich das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 124,3 Mio um 34,9% auf EUR 81,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 29,1% im Vorjahr auf 24,6% verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 8,1%.

### **Group Markets**

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Geschäftsbereiche der CEE-Einheiten, die Treasury-Aktivitäten der Auslandsfilialen Hongkong und New York sowie die Ergebnisse der Erste Sparinvest KAG.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets wurde gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 203,9 Mio um 67,7% auf EUR 342,0 Mio erhöht. Ausschlaggebender Faktor dafür war die sehr positive Entwicklung im Handelsergebnis in nahezu allen Geschäftsbereichen, insbesondere jedoch im Kundengeschäft, das von EUR 115,3 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 144,3 Mio auf EUR 259,6 Mio stieg. Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 110,1 Mio im Vorjahr um EUR 13,0 Mio bzw. 11,8% auf

nunmehr EUR 123,1 Mio war auf deutliche Verbesserungen im Money Market-Bereich zurückzuführen. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 74,5 Mio im Vorjahr um EUR 14,2 Mio (entspricht 19,1%) auf EUR 60,3 Mio im ersten Halbjahr 2009 erklärte sich mit den marktbedingten Rückgängen insbesondere im Fondsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 101,0 Mio über dem Vorjahresniveau (EUR 96,1 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation wurde wesentlich von 32,0% auf 22,8% gesenkt. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten wurde von EUR 149,6 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 108,9 Mio auf EUR 258,5 Mio erhöht. Dies ist eine Steigerung von 72,7%. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 155,6% (gegenüber 174,8% im Vorjahr).

### **Corporate Center**

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks für BCR und der Erste Card Club sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsenertrag aus positiven Ergebnisbeiträgen aus dem Unwinding-Effekt und höheren Kapitalveranlagerungserträgen (insbesondere aus der Aufnahme von Staatskapital) wurde teilweise aus Ergebnisbelastungen aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund der allgemeinen Markt- und Zinsentwicklung kompensiert. Insgesamt war der Unwinding-Effekt ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führte. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand waren insbesondere Gruppenprojekte und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Erste Group.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 36,8 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value-Portfolio. Belastend für das Segment Corporate Center wirkte auch die Erhöhung der Konzernsteuerquote von 22,5% auf 25% im ersten Halbjahr 2009.

## E. ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Gezeichnetes Kapital (abzügl. eigene Aktien)	636	634	0,3%
Partizipationskapital gem. § 23/4 BWG	1.764	0	na
Rücklagen und Fremddanteile	7.449	7.520	-0,9%
Immaterielle Vermögensgegenstände	-493	-513	-3,9%
<b>Kernkapital (Tier 1) vor Abzugsposten</b>	<b>9.356</b>	<b>7.641</b>	<b>22,4%</b>
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gem. § 23/13/3 BWG)	-318	-193	64,8%
<b>Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten</b>	<b>9.038</b>	<b>7.448</b>	<b>21,3%</b>
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	4.172	4.195	-0,5%
Neubewertungsreserve	140	140	0,0%
Risikovorsorgen-Überschuss	0	0	na
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)</b>	<b>4.312</b>	<b>4.335</b>	<b>-0,5%</b>
<b>Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)</b>	<b>380</b>	<b>402</b>	<b>-5,5%</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmittel (Tier 2) - (50% gem. § 23/13/3 bis 4d exkl. Abzug gem. § 23/13/4a BWG)	-318	-193	64,8%
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmittel (Tier 2) gem. § 23/13/4a BWG	-182	-234	-22,2%
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>13.230</b>	<b>11.758</b>	<b>12,5%</b>
Erforderliche Eigenmittel	9.910	9.598	3,2%
Eigenmittelüberschuss	3.320	2.160	53,7%
Deckungsquote	133,5%	122,5%	
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>8,4%</b>	<b>7,2%</b>	
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>11,1%</b>	<b>10,1%</b>	
<b>Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22/2 BWG</b>	<b>107.834</b>	<b>103.663</b>	<b>4,0%</b>
8%-Mindesteigenmittelerfordernis	8.627	8.293	4,0%
Standardansatz	2.953	3.027	-2,4%
Auf internen Ratings basierender Ansatz	5.674	5.266	7,7%
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln und Substanzwerten, Fremdwährungs- und Positionsrisiko	380	402	-5,5%
Eigenmittelerfordernis für operationales Risiko	903	903	0,0%
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>9.910</b>	<b>9.598</b>	<b>3,2%</b>



# Quartalsergebnisse im Überblick

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q2 08	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09
Zinsüberschuss	1.154,9	1.267,3	1.339,8	1.226,0	1.279,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-221,0	-218,2	-469,1	-370,2	-521,9
Provisionsüberschuss	510,3	486,8	482,1	444,6	443,6
Handelsergebnis	102,1	0,5	-70,2	143,8	199,3
Verwaltungsaufwand	-1.036,8	-1.052,1	-948,2	-975,9	-984,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-61,9	-56,2	-637,8	-39,9	-47,6
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-7,0	-35,0	-180,7	-44,1	32,0
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	6,3	-5,1	-202,2	-10,8	-7,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,1	-2,0	-59,3	-0,1	-0,8
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	447,0	386,0	-745,6	373,4	391,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	5,3	600,1	29,5	0,0	0,0
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>321,0</b>	<b>826,4</b>	<b>-603,4</b>	<b>232,1</b>	<b>260,0</b>

## BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q2 08	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09
Forderungen an Kreditinstitute	19.253	19.088	14.344	12.088	13.800
Forderungen an Kunden	121.684	125.673	126.185	126.337	128.110
Risikovorsorgen	-3.574	-3.699	-3.783	-4.008	-4.311
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.968	43.769	41.770	42.775	43.275
Sonstige Aktiva	32.827	24.589	22.925	21.879	23.293
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>214.158</b>	<b>209.420</b>	<b>201.441</b>	<b>199.071</b>	<b>204.167</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.915	37.420	34.672	30.747	29.776
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	108.842	110.964	109.305	108.707	113.489
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.770	29.802	30.483	30.951	30.130
Sonstige Passiva	20.540	12.406	9.839	10.536	11.338
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.045	5.969	6.047	6.070	6.141
Kapital	12.046	12.859	11.095	12.060	13.293
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	8.911	9.728	8.079	8.895	10.098
Minderheitenanteil	3.135	3.131	3.016	3.165	3.195
<b>Summe der Passiva</b>	<b>214.158</b>	<b>209.420</b>	<b>201.441</b>	<b>199.071</b>	<b>204.167</b>

## Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

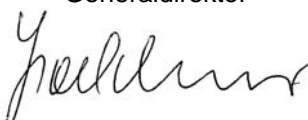
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 30. Juli 2009

### Der Vorstand



Andreas Treichl  
Generaldirektor



Franz Hochstrasser  
Generaldirektor-Stv.



Herbert Juranek  
Vorstandsdirektor



Johannes Leobacher  
Vorstandsdirektor



Bernhard Spalt  
Vorstandsdirektor



Manfred Wimmer  
Vorstandsdirektor

## TERMINE FÜR AKTIONÄRE

30. Oktober 2009                    Ergebnisse zum 3. Quartal 2009  
26. Februar 2010                Vorläufiges Ergebnis für 2009

## GROUP INVESTOR RELATIONS

**Erste Group Bank AG**, Milchgasse 1, 1010 Wien, Österreich  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 17693  
Fax:                         +43 (0) 50 100 – 913112  
E-Mail:                     investor.relations@erstegroup.com  
Internet:                  www.erstegroup.com/ir

**Gabriele Werzer**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 11 286  
E-Mail:                     gabriele.werzer@erstegroup.com

**Thomas Sommerauer**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 17 326  
E-Mail:                     thomas.sommerauer@erstegroup.com

**Peter Makray**  
Telefon:                    +43 (0) 50 100 – 16 878  
E-Mail:                     peter.makray@erstegroup.com

## TICKER SYMBOLS

Reuters:                  ERST.VI  
Bloomberg:                EBS AV  
Datastream:               0:ERS  
ISIN:                      AT0000652011